

Stellungnahme zur aktuellen Situation in Bangladesch

Liebe Kommiliton*innen,

wir als Vertretung der Studierendenschaft möchten uns zu der aktuellen Situation bezüglich der studentischen Proteste in Bangladesch Stellung beziehen. Wir verurteilen die aufgetretene Gewalt auf den studentischen Protesten in Bangladesch und drücken Solidarität mit allen Betroffenen aus, einschließlich der derzeitigen, ehemaligen und zukünftigen Studierenden der TUHH aus Bangladesch. Wir setzen uns für eine sofortige Beendigung der Gewalt und eine friedliche Lösung ein, die von der Regierung und den Strafverfolgungsbehörden angeführt wird.

Kontext und Hintergrund

Die Proteste begannen mit der Forderung nach einer Reform des diskriminierenden Quotensystems, das 30 % der staatlichen Stellen für die Familien der Freiheitskämpfer aus dem Befreiungskrieg von Bangladesch 1971 reservierte. Die Studenten argumentierten, dass sowohl die erste als auch die zweite Generation dieser Familien bereits davon profitiert hätten, und forderten ein stärker leistungsorientiertes System, um Chancengleichheit für alle, auch für die Unterprivilegierten, zu gewährleisten. Leider wurden diese friedlichen Demonstrationen von der regierungstreuen Jugendorganisation Bangladesh Chhatra League (BCL) gewaltsam angegriffen, wobei viele Studenten, darunter auch Frauen, schwer verletzt wurden. Diese Aggression und die anschließende Polizeigewalt führten zu dem tragischen Tod von sechs Studenten und verschärften die Krise.

Eskalation der Gewalt

Die Situation verschärfte sich, als die Regierungstruppen scharfe Munition und Tränengas einsetzten und eine landesweite Ausgangssperre verhängten. Berichten zufolge wurden über 200 Menschen, darunter auch Kinder, getötet und mehr als 20.000 verletzt. Es gibt auch alarmierende Berichte über nächtliche Razzien der Polizei, über die Belästigung und Festnahme von Personen ohne Haftbefehl und über die Nötigung von Studentenführern, unter Zwang Aussagen zu machen. Zu diesem aggressiven Vorgehen gehört auch die Abschaltung von Internetdiensten, wodurch die Demonstranten weiter isoliert und die Kommunikation eingeschränkt wird.

Internationale und institutionelle Missbilligung

Die internationale Gemeinschaft, einschließlich des UN-Menschenrechtsbüros, hat diese Maßnahmen verurteilt und sie als schockierend und inakzeptabel bezeichnet. Die Anwendung von Gewalt gegen friedliche Demonstranten, darunter auch Minderjährige, und die Belästigung von Verletzten, die medizinische Hilfe suchen, stehen in krassem Gegensatz zu den Grundsätzen der Menschenrechte und der Demokratie. Die UN hat eine unparteiische Untersuchung dieser Ereignisse durch die UN oder die internationale Gemeinschaft gefordert, um die Verantwortlichkeit sicherzustellen.

Haltung des Studierendenparlaments und Aufruf zum Handeln

Das StuPa der TUHH verurteilt den Einsatz von scharfer Munition und die daraus resultierenden Todesfälle und fordert einen sofortigen Stopp solcher Aktionen. Wir rufen andere internationale Studierendenschaften und Universitäten auf, diese ungerechten Aktionen anzuprangern und sich mit den Studierenden in Bangladesch zu solidarisieren. Wir unterstützen auch die Forderung der UN nach einer unabhängigen Untersuchung, um den Opfern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und die Täter zur Rechenschaft zu ziehen.

Wir bekräftigen unser Engagement, Studierende weltweit in ihrem Kampf für Gerechtigkeit und Menschenrechte zu unterstützen. Wir hoffen auf eine friedliche und gerechte Lösung der gegenwärtigen Krise in Bangladesch und sind bereit, den Stimmen der Betroffenen Gehör zu verschaffen.

Quellen und Zeitungsartikel:

New York Times: <https://www.nytimes.com/article/bangladesh-student-protests.html>

CBN News: <https://www.cbsnews.com/news/bangladesh-news-protests-deaths-mass-arrests-job-quotas/>